



#himmelsleuchten

Eine Kampagne der Katholischen Kirche in Düsseldorf

Wie können wir Menschen erreichen, die keinen Kontakt mehr zur Kirche haben?

Wie gelingt es uns, auch wieder junge Leute für die Kirche zu begeistern?

Was können wir tun, damit unsere Gemeinde nicht ausstirbt?

Wie kann unsere Gemeinde so werden, dass sie für Menschen verschiedener Milieus ansprechend wirkt?

Was können wir tun, um die Leute in unserem Viertel anzusprechen und mit ihnen der Nähe Gottes nachzuspüren?

Wie kann die Kirche wieder der Ort werden, an dem sich die Menschen mit ihrer Freude und Hoffnung, ihrer Trauer und Angst aufgehoben fühlen?

Wie können wir erreichen, dass die Menschen uns zutrauen, dass sie bei uns in ihren Lebensfragen Hilfe finden?

Kurzum: Wie kann es uns gelingen, dass die Botschaft des Evangeliums die Menschen erreicht?

Sicher kennen Sie solche oder ähnliche Fragen – als Pfarrgemeinderat, als Verband, als einzelner Christ.

Mit unserer Kampagne [#himmelsleuchten](#) wollen wir nicht einfach Antworten geben, sondern Antworten leben, einfach mal anfangen, uns von Jesus Christus zu den Menschen unserer Zeit in unserem Stadtteil senden zu lassen. Es ist ein Experiment, das dazu dient, auszuprobieren, wie es gehen kann, dass das Evangelium wieder die Herzen der Menschen erreicht.

Es ist ein Experiment, als Kirche wieder missionarisch zu sein, von Gottes froher Botschaft zu erzählen, auf die Menschen zuzugehen, die dem Glauben oder der Kirche fernzustehen scheinen – bis an die Ränder.

Es ist ein Experiment, das nicht auf das Altbewährte setzt, sondern Neues wagt und Gott zutraut, dass er uns neue Wege führt.



Die Entstehung der Idee

Nach den Erfahrungen der MISSIONALE 2009 gab es einen weitgehenden Konsens, keine Neuauflage des für viele gelungenen Projektes von damals vorzunehmen.

Umso mehr stand aber die Frage im Raum: Wollen wir als Katholische Kirche in Düsseldorf missionarisch ausstrahlen?

Und wollen wir neben all dem, was vor Ort an vielen Stellen schon geschieht, auch für die Düsseldorfer Öffentlichkeit sichtbar ein gemeinsames Projekt missionarischer Pastoral auf den Weg bringen?

Zu dieser Überlegung sind die Leitenden Pfarrer und die Pfarrgemeinderatsvorsitzenden unserer Stadt zusammengekommen und haben in mehreren Schritten beraten.

Am Ende stand die gemeinsame Entscheidung, die Kampagne, die wir hier vorstellen, den Pfarrgemeinderäten vorzuschlagen, sie zu ermuntern, sich die Idee zu eigen zu machen, sich daran zu beteiligen.

Die Idee

Es geht nicht um eine stadtweite Großaktion an ein paar Tagen.

Es geht nicht um eine kirchliche Großveranstaltung in der City.

Es geht um eine missionarische Kampagne, um eine Mitmach-Bewegung in den 15 Seelsorgebereichen.

Dabei will #himmelsleuchten die Orden, die Verbände, die kategoriale Seelsorge und die kirchlichen Einrichtungen zum Mitmachen in den jeweiligen Seelsorgebereichen gewinnen.

Es geht um Begeisterung für das Evangelium, aus der heraus sich viele beteiligen und neue Ideen der Glaubensverkündigung und des Glaubenszeugnisses wagen.

Vorbehaltlich der Verantwortung der konkreten Ausgestaltung vor Ort stellen wir uns #himmelsleuchten so vor:

- In einem begrenzten Zeitraum finden die Aktionstage #himmelsleuchten in den einzelnen Seelsorgebereichen nacheinander statt. Die Aktionstage sollten dort wenigstens zwei Wochen, längstens vier Wochen dauern. Es muss nicht täglich etwas stattfinden, aber der **Aktionszeitraum** sollte erkennbar von missionarischen Akzenten geprägt sein.
- Für diese Aktionstage sollen je mitmachendem Seelsorgebereich eine oder mehrere dem Wesen #himmelsleuchten' entsprechende **Angebote** durchgeführt werden, die sich mit **missionarischer Ausrichtung** an Leute des Stadtteils, Quartiers, Sozialraums usw. wenden. Hierfür können neue Ideen entwickelt werden; hierfür können aber auch bereits bestehende Angebote verwendet werden, die durch die Herausforderung von #himmelsleuchten in neuer Form überarbeitet und evtl. missionarisch zugespitzt werden müssen.
- Die missionarischen Aufbrüche, die es an vielen Orten Düsseldorfs schon jetzt gibt oder die dann entwickelt werden, werden im Aktionszeitraum beleuchtet. #himmelsleuchten ist sozusagen ein Scheinwerfer, der über Düsseldorf wandert und die Vielfalt und die Ernsthaftigkeit der einzelnen Bemühungen missionarischer Pastoral ins Licht stellt. Daher müssen die Aktionstage der einzelnen Seelsorgebereiche zeitlich eng aneinander anschließen. Die **Abfolge der Aktionen** in den Seelsorgebereichen innerhalb der gemeinsamen Kampagne wird in einer gemeinsamen Sitzung der Pfarrgemeinderatsvorsitzenden und der leitenden Pfarrer vereinbart.
- #himmelsleuchten beginnt mit einer zentralen öffentlichen **Auftaktveranstaltung**, möglicherweise in Verbindung mit einem schon vorhandenen stadtweiten Ereignis (bspw. Fronleichnam).
- #himmelsleuchten endet mit einer zentralen öffentlichen **Abschlussveranstaltung**, die in ihrem Rahmen auch die Möglichkeit bieten soll, den Beteiligten zu danken. Diese Veranstaltung ist das Ende der Kampagne, aber natürlich nicht der missionarischen Aktivitäten.

- #himmelsleuchten unterteilt sich in eine **Vorbereitungs-** und eine **Aktionsphase:**

In der **Vorbereitungsphase ab September 2018** werden die Beteiligten auf #himmelsleuchten eingestimmt und in der erforderlichen Weise für die Aktion unterstützt und zugerüstet:

- Hierzu gehören **Angebote** von Schulungen für Haupt- und Ehrenamtliche, die zu missionarischem Handeln motivieren und befähigen.
- Hierzu gehören die Vorstellung von Aktionsideen im Sinne einer Ideenbörse und die Entwicklung von **Ideen vor Ort** durch **Beratung und Begleitung**.
- Hierzu gehört die **Entscheidung** für die konkreten Aktionen, die durchgeführt werden sollen, und für die Partner, mit denen im Aktionszeitraum im Seelsorgebereich oder im Stadtteil zusammengearbeitet werden soll.
- Die Verantwortlichen **vor Ort entscheiden** darüber, ob das Projekt im Seelsorgebereich, in den Ortsgemeinden, an den Kirchorten, im Stadtteil oder auf anderer sinnvoller Ebene stattfinden wird.
- **Stadtkirchliche** Angebote und eigene Angebote **kirchlicher Träger**, die sich schwer im Sozialraum verorten lassen, werden verabredet.

In der **Aktionsphase ab Juni 2019** werden die vorbereiteten Angebote umgesetzt. Hierbei können durchaus vorhandene Projekte aufgegriffen und entsprechend missionarisch profiliert werden.

- Die **Gesamtverantwortung** und Leitung von #himmelsleuchten liegt beim Stadtdechanten und seinem Team. Die einzelnen Beiträge in den Aktionszeiträumen liegen in der **Verantwortung der Träger vor Ort**.
- #himmelsleuchten wird von einem Koordinierungskreis gelenkt, der sich aus dem Kreis der leitenden Pfarrer, der Pfarrgemeinderatsvorsitzenden, dem Stadtdechanten und seinem Team zusammensetzt. Der **Koordinierungskreis** leitet im Wesentlichen die vorbereitenden Schulungs-, Ideenentwicklungs- und Beratungsangebote, die Öffentlichkeitsarbeit und den Zeitplan der Kampagne. Er verantwortet die zentrale Eröffnungs- und Abschlussveranstaltung und weitere ergänzende Beiträge und gewährleistet darüber hinaus Unterstützung in der missionarischen Profilierung von Beiträgen der einzelnen Seelsorgebereiche. Der Koordinierungskreis wird für die Dauer der Vorbereitungsphase (s. I.) ca. einmal monatlich im Rahmen eines Abendtermins zusammenkommen, beginnend mit **Donnerstag, 3. Mai 2018 um 19:30 Uhr**.
- #himmelsleuchten wird der Katholischen Kirche in Düsseldorf dazu verhelfen, Flagge zu zeigen. Daher muss die Kampagne mit guter **Public Relation** in einem einheitlichen Look (Corporate Design) öffentlich auftreten mit einheitlichem Logo, einheitlichem Werbematerial usw.
- Als **Schirmherr** soll Weihbischof Dominikus Schwaderlapp gewonnen werden.

Unsere Überzeugung

Die Kirche steht unter dem Auftrag des Herrn: „Geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“ (Mt 28,19)

Daher ist die Kirche „ihrem Wesen nach missionarisch, da sie selbst ihren Ursprung, aus der Sendung des Sohnes und der Sendung des Heiligen Geistes herleitet“ (Ad Gentes 2). „Wäre sie dies nicht, dann wäre sie nicht mehr die Kirche Jesu Christi.“ (Papst Franziskus, WMS 2017)

„Die Kirche ist von Christus gesandt, die Liebe Gottes allen Menschen und Völkern zu verkünden und mitzuteilen; sie ist sich bewusst, dass noch eine ungeheure missionarische Aufgabe vor ihr liegt.“ (Ad Gentes 10)

Damit setzt die Kirche den Weg Jesu fort, den Armen die Frohe Botschaft zu verkünden (vgl. Ad Gentes 5). Der tiefe Grund hierfür ist, dass Gott „will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen“ (1 Tim 2,4)

Die Kirche lebt aus der Überzeugung, dass in keinem anderen als in Jesus Christus das Heil zu finden ist. „Denn es ist uns Menschen unter dem Himmel kein anderer Name gegeben, durch den wir gerettet werden sollen“ (Apg 4,12). Er, Christus, ist „der Weg, die Wahrheit und das Leben.“ (Joh 14, 6)

Papst Franziskus hat das in seinem Apostolischen Schreiben Evangelii gaudium so ausgedrückt: „Kirche sein bedeutet Volk Gottes sein, in Übereinstimmung mit dem großen Plan der Liebe des Vaters. (...) Es bedeutet, das Heil Gottes in unserer Welt zu verkünden und es hineinzutragen in diese unsere Welt, die sich oft verliert, die es nötig hat, Antworten zu bekommen, die ermutigen, die Hoffnung geben, die auf dem Weg neue Kraft verleihen. Die Kirche muss der Ort der ungeschuldeten (bedingungslosen) Barmherzigkeit sein, wo alle sich aufgenommen und geliebt fühlen können, wo sie Verzeihung erfahren und sich ermutigt fühlen können, gemäß dem guten Leben des Evangeliums zu leben.“ (EG 114)

Darum gilt für die Jüngerinnen und Jünger Jesu: „Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt.“ (1 Petr 3,15)

Am Anfang des Christseins steht jedoch nicht „eine große Idee, sondern die Begegnung mit einem Ereignis, einer Person, die unserem Leben einen neuen Horizont und damit seine entscheidende Richtung gibt.“ (Benedikt XVI., Deus est caritas Nr. 1)

Missionarische Pastoral

- ist erfüllt von der Begeisterung für Jesus Christus;
- verkündet ausdrücklich Jesus Christus als den gekreuzigten und auferstandenen Herrn; als den einzigen, in dem das Heil zu finden ist; als den guten Hirten;
- ist in Respekt gegenüber anderen Überzeugungen vom „Mehrwert“ des christlichen Glaubens überzeugt und verkündigt diesen in Liebe;
- hat den ganzen Menschen mit seinen Nöten und Grenzen im Blick und orientiert ihn auf Gott hin;*
- übernimmt vor Gott Verantwortung für die Welt und gestaltet die eigene Lebensumwelt, damit die frohe Botschaft für die Armen und Bedrückten erfahrbare Wirklichkeit wird;*
- ermöglicht die Begegnung mit Gott, indem sie Formate, Orte, Zeiten und eine Gemeinschaft vorhält, die dazu beitragen, Gott die Nöte dieser Welt anzutragen und anzuvertrauen, ihn zu loben und ihm für seine Nähe zu danken;*
- nimmt die Welt ins Gebet und ist bereit, stellvertretend für die zu beten, die selbst nicht mehr zu beten wagen, es verlernt oder abgelegt haben;*
- bietet das Evangelium an als die Antwort auf die Sehnsucht der Menschen nach Frieden, Ver-söhnung, Brüderlichkeit, Anteilnahme (vgl. Papst Franziskus, WMS 2017 Nr. 5);
- „ist beseelt von einer Spiritualität des beständi-gen Hinausgehens“ (Papst Franziskus, WMS 2017 Nr. 6);
- hat vor allem Menschen im Blick, die Jesus Christus noch nicht kennen oder sich von ihm und seiner Kirche abgewandt haben – Menschen, die auf der Suche nach Sinn und Erfüllung sind;
- hat Interesse am Adressaten der Verkündigung und seiner Lebenswelt;
- sucht Anknüpfungspunkte im Leben der Men-schen für die Verkündigung des Evangeliums;
- „muss von jener Liebe beseelt sein, mit der Gott uns geliebt hat, der will, dass wir einander mit derselben Liebe begegnen“ (Ad Gentes 12);
- wird nur gelingen, wenn die Zeugen des Evangeliums glaubwürdig sind.

*nach Prof. Dr. Julia Knop

Jetzt sind Sie dran!

Haben wir Sie begeistert? Sind Sie dabei? Dann ist Folgendes zu tun:

- 1 Entscheidung über die Teilnahme an #himmelsleuchten nach Beratung in Pfarrgemeinderat und Pastoralteam. Gerne können Sie hierzu ein Mitglied aus dem Team des Stadtdechanten zur Beratung einladen: plenkers-schneider@katholisches-duesseldorf.de
- 2 Mitteilung über Ihre Entscheidung (s. u.) spätestens bis zum **30. April 2018** an: Stadtdechant Msgr. Ulrich Hennes, Citadellstraße 2, 40213 Düsseldorf.

Bei positiver Entscheidung:

- 3 ggf. Meldung Mitwirkender im Koordinierungskreis (s. u.)
- 4 Bildung eines Aktionsteams im Seelsorgebereich, das für Ihre Beiträge im Aktionszeitraum von #himmelsleuchten verantwortlich ist; Mitteilung des Ansprechpartners an den Koordinierungskreis von #himmelsleuchten (s. u.).

Nach dem 30. April startet die Arbeit des Koordinierungskreises.

Anmeldung:

Dieses Formular können Sie auch online ausfüllen und übermitteln:

www.katholisches-duesseldorf.de/himmelsleuchten



Anmeldeformular #himmelsleuchten

JA, wir sind dabei

Seelsorgebereich: _____

Wir möchten im Koordinierungskreis mitwirken und benennen hierfür:

Ansprechpartner unseres Aktionsteams ist: _____

Wir haben jetzt schon folgende Idee: _____

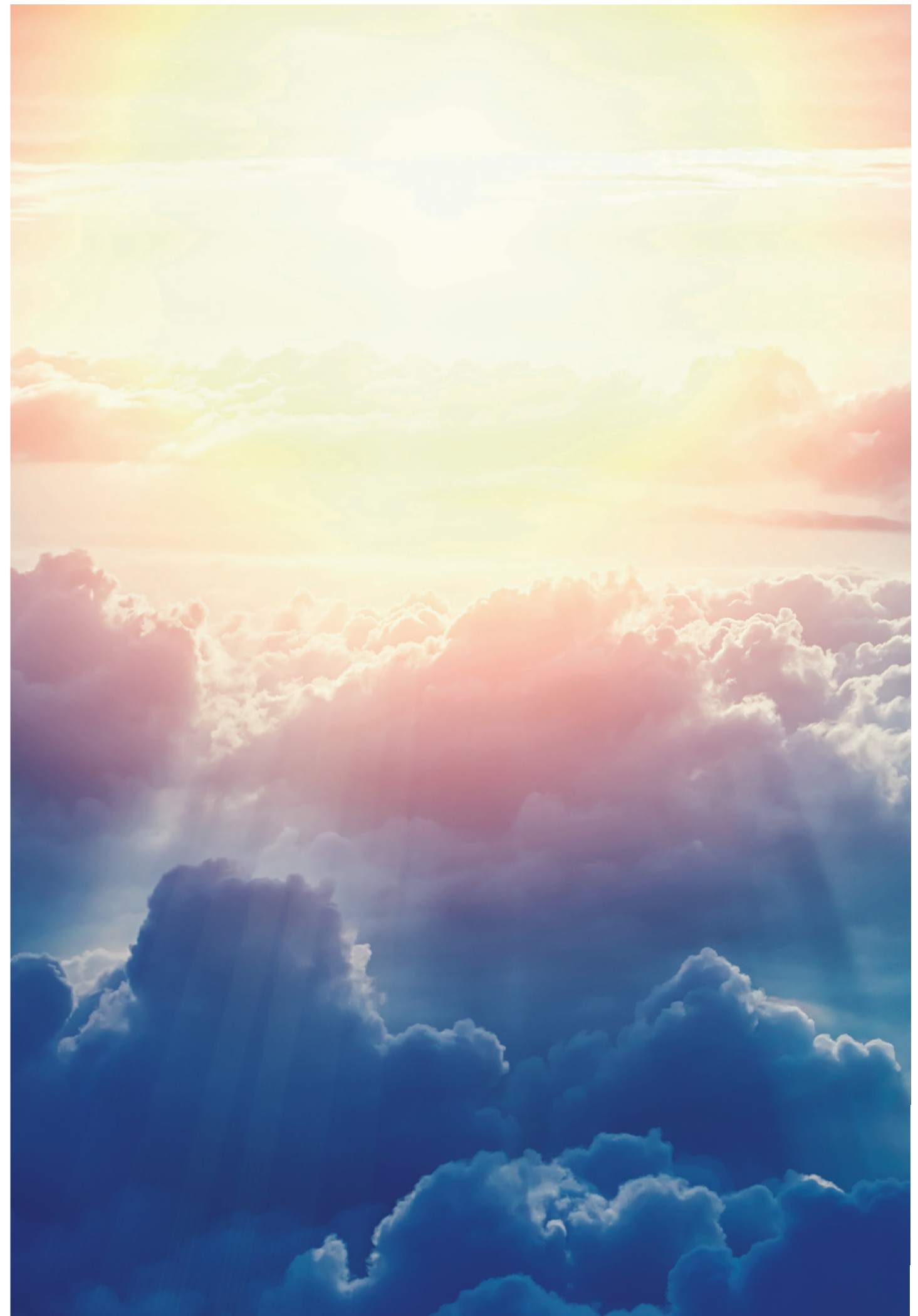
Wie könnten uns schon jetzt folgenden Zeitraum der Aktion bei uns vorstellen: _____

Das Pastoralteam und der PGR tragen die Aktion mit.

Düsseldorf, den _____

Unterschrift Pfarrer

Unterschrift PGR-Vorsitzender



#himmelsleuchten

Eine Kampagne der Katholischen Kirche in Düsseldorf

Kontakt:



**KATHOLISCHE
KIRCHE IN—
DÜSSELDORF**

Stadtdechant Msgr. Ulrich Hennes
Citadellstraße 2
40213 Düsseldorf

Telefon: 0211 9010 20
Fax: 0211 9010 222

info@katholisches-duesseldorf.de
www.katholisches-duesseldorf.de